



W I E N M O D E R N 2 0 2 5

Musik

Arditti51.1 Arditti Quartet, Yaron Deutsch (E-Gitarre), Stefan Prins (Live-Elektronik). Die verschobenen Arditti-Konzerte finden mit unverändertem Programm und gleicher Reihenfolge fast exakt ein Jahr später statt. Das ursprünglich für 2024 geplante Geburtstagsfest zum 50er wird nun nachgeholt – der Arm des Cellisten ist wieder heil. Abend Nummer eins bringt Musik von Arnold Schönberg und Stefan Prins (JA). Konzerthaus, Mozart-Saal, Fr 31.10., 19.30

Arditti51.2 Arditti Quartet Werke von Peter Ablinger, Arnold Schönberg, Salvatore Sciarrino und Sarah Nemtsov. Konzerthaus, Mozart-Saal, Sa 1.11., 17.30

Arditti51.3 Arditti Quartet, Connor Shafran (Live-Elektronik), Werke von Clara Iannotta, Arnold Schönberg, Chaya Czernowin und Iannis Xenakis. Musikverein, Brahms-Saal, So 2.11., 19.30

Arditti51.4 Arditti Quartet, Christina Daletská (Sopran). Werke von Hilda Paredes, Luigi Nono und Arnold Schönberg. Musikverein, Brahms-Saal, Di 4.11., 19.30

Barbara Hannigan / Bertrand Chamayou Im Zentrum steht John Zorns Zyklus „Jumalata“ über neun Göttinnen des Kalevala – Musik zwischen Ritual, Volkslied und Moderne. Ergänzt wird der Abend durch Werke von Messiaen und Skrjabin. Konzerthaus, Mozart-Saal, Fr 14.11., 19.30

Black Page Orchestra Irene Delgado-Jiménez (Ltg.). Die selbsternannte Punkband unter den Wiener neue-Musik-Ensembles bringt frische Energie in den Musikverein. Auf dem Programm stehen neuere Chaya Czernowins „Black Flowers“ neue Stücke von Zara Ali, Jungs an Tagen alias Stefan Juster, Katharina Ernst, Bernhard Lang und weiteren Weggefährten. Musikverein, Gläserner Saal, Do 20.11., 20.00

Carte blanche à Pierluigi Billone MUK.ensemble aktuell, Roland Freisitzer (Ltg.). Dike, Göttin der Gerechtigkeit, wacht im Orphischen Hymnus über Wahrheit und Unrecht. Billones Stück „Dike“ (Wall) nimmt diese Figur als Ausgangspunkt für eine klangliche Auseinandersetzung mit Macht, Ausgleich und Brüderlichkeit – zwischen starker Ordnung und eruptiver Energie. Dazu Werke von Giacinto Scelsi, Luigi Nono, Morton Feldman und Galina Ustwolskaja. Musikverein, Gläserner Saal, Di 11.11., 20.00

Children's Games Vier Komponisten haben sich von Francis Alÿs' Filmen inspirieren lassen und neue Werke für das Cikada Ensemble geschrieben. Im Konzert begegnen sich die Videoaufnahmen von Kinderspielen und ihre musikalischen Spiegelungen: Aleksandra Gryka hört darin eine Form stiller Widerstände, Angelica Castello legt ihre Partitur wie ein Kartenstapel an, Kim Myhr entdeckt Unmittelbarkeit neu während Pierre Slinkx mit einem gebrochenen Echo von „Twinkle, Twinkle, Little Star“ antwortet. MAK Saalenhalle, Mo 3.11., 17.30

Claudio Abbado Konzert Ensemble C Barré, Neue Vocalistinnen, Sébastien Boin (Ltg.). In „Songs and Voices“ erfüllt Francesca Verunelli einen Zyklus von sechs Stücken – vom Abschiedsgesang bis zu Karas schweigenden Sätzen. „Ein Lied ohne singende Stimme“ treibt die Klangsuche an. Chaya Czernowins „Immatrerial“ entwirft ein imaginäres Unterwassertheater, in dem die Stimme zu Klang, Emotion, Farbe oder Bewegung wird. Musikverein, Gläserner Saal, So 23.11., 20.00

Judith Fiedl: Embodied Resonances Gerard Erruz (Elektronik). Wie verändert sich Hören, wenn es körperlich, räumlich, zwischenmenschlich wird? Die Geigerin Judith Fiedl erforscht an der Kunstraum Graz neue Konzertformate, die das Publikum aktiv einbeziehen. Im Mittelpunkt steht nicht nur das Werk, sondern das Hören selbst – als gemeinsame, raumgreifendes Erleben. Musik von Judith Unterpertinger (UA), Christophe Havel, Clemens Gadenträger, Gerard Erruz, Viktor Morató und Malin Bäng, Alte Schmiede, So 9.11., 11.00

Klangforum Wien / Tower of Babel Vimbayi Kaziboni (Ltg.). Das Klangforum Wien setzt einen Zeichen gegen die Vereinnahmung von Musik im postsowjetischen Raum. Fünf neue Werke aus der Ukraine, Georgien, Armenien und Russland treffen auf Bilder des Filmpioniers Dziga Vertov und Sergej Eisenstein. Konzerthaus, Großer Saal, So 16.11., 19.00

Kontrapunkte: Chaya Czernowin Ensemble Kontrapunkte, Andreas Planyavsky (Flöte), Gottfried Rabl (Ltg.). Sechs Werke aus vier Jahrzehnten: Wien. Modern widmet Chaya Czernowin einen Schwerpunkt. Bei den Kontrapunkten erklängen David Kosivner: TAOS 84 (UA), Chaya Czernowins „Afatsim“ (1996) und „Sheva“ (2008) sowie Pierre Boulez' „Memoriale für Flöte und acht Instrumente“ und „Dérive 2“. Musikverein, Gläserner Saal, Mo 3.11., 19.30

Ensemble Ionisation instrumentale Mikael Rudolfsson (Ltg.). Das Ensemble versteht sich als Solistenensemble in variabler Besetzung und prägt die gleichnamige Konzertreihe der MUK mit Auftritten u.a. im Mozart-Saal und im Gläsernen Saal. Im Zentrum stehen Schlüsselwerke der

neuen Musik, verbunden mit aktueller Praxis und regelmäßigen Uraufführungen. Bei Wien Modern erklingt Musik von Sofia Gubaidulina, Simon Bauer und Parla Bandie Sabet. Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, MUK.theater, Mi 19.11., 18.00 – 20.00

Eröffnungskonzert ORF RSO Wien, Vimbayi Kaziboni (Ltg.), George Lewis: „Your Network is Unstable“, „Weathering!“ (OE), Jessie Cox: „Schatzspiel“ (OE), Hannah Kendall: „He stretches out the north over the void and hangs the earth on nothing“ (OE). Konzerthaus, Großer Saal, So 9.11., 13.00

Erste Bank Kompositionsspiel: Pierluigi Billone Klangforum Wien, Helmut Lachenmann (Stimme), Emilio Pomarico (Ltg.). In den Pisa gebröder Komponist und Wahlheimer Pierluigi Billone erhält das Erste Bank Kompositionsspiel. Das Stück „ME. Studie für Ensemble“ beschreibt er als eine Bewegung zwischen Stille, chaotischen Klangmassen und wiederkehrender Leere. Im Anschluss: Empfang Konzerthaus, Mozart-Saal, Do 6.11., 19.30

Förderpreis Ensemble der Ernst von Siemens Musikstiftung: Lovemusic Laura Bowler: The Sad Album (OE). Das Kollektiv Lovemusic aus Straßburg gastiert erstmals bei Wien Modern mit „The Sad Album“ von Laura Bowler. Eine Studie des Musiktheater über die widersprüchlichen Facetten von Trauer: dunkel, bizar, zärtlich. Geschichten und Masken, Lachen und Weinen verdichten sich zu choreografiertem Chaos, in dem Stimme und Instrumente an Grenzen stoßen, universell und intim zugleich. Im Anschluss: Umtrunk, Konzerthaus, Mozart-Saal, So 16.11., 17.00

Hübsch Martel Zoubek + Bertoncini | Endless Breakfast Tiziana Bertoncini (Violine), Pierre-Yves Martel (Modular Synthesizer), Carl Ludwig Hübsch (Tuba), Phillip Zoubek (Präpariertes Klavier, Synthesizer). Endless Breakfast: Mariá Portugal (Percussion), gabby fluke-mogul (Violine), Paul Sanchez (Violoncello). Ein Trio mit Tuba, Synthesizer und präpariertem Klavier hat sich in den letzten Jahren eine unverwechselbare Sprache aus feinen Klangtexturen und spontanen Formverläufen erarbeitet – irgendwo zwischen konzentrierter Stille und eruptiver Improvisation. Für die aktuelle Tour wächst es zum Quartett: Akustische und elektronisch Klänge verweben sich, Raum und Zeit dehnen sich, Klarheit trifft auf Spontaneität. echoaroma, Fr 7.11., 20.00

Pacific Quartet Vienna Die Leidenschaft für die Königsdisziplin der Kammermusik, das Streichquartett, führt Yuta Takase und Simon Wiener (Violine), Chin-Ting Huang (Viola) und Sarah Weilenmann (Violoncello) zusammen: Gemeinsam gründeten sie ein Ensemble, das Tradition und Gegenwart im Streichquartett neu befragt. Bei Wien Modern erklingen Werke von Sofia Gubaidulina und Julia Purgina. Schöner-Haus, Sa 8.11., 16.00

PHACE + schmitum: Loom Ein organisch pulsierendes Gewebe aus elektroakustischen Klängen: schmit entfesselt in „Loom“ ein Spiel kreisender Rhythmen, die sich zu intensiven Mustern aufzurufen mit einem unterschwelligen, bedrohlichen Klangschatten. Dazu Werke von Mala Kishino, Zara Ali und Síana Kaledi, Konzerthaus, Berio-Saal, Di 18.11., 19.30

Pierluigi Billone: Mani.Marathon Sieben Solostücke für Schlagzeug formen einen offenen Zyklus: reduziert auf das Wesentliche, ohne Elektronik, nah an der direkten Klangpraxis. Jedes Werk erkundet ein Instrument als ganze Klangwelt, entwickelt eigene Manipulationstechniken und spielt mit der Wechselwirkung von Körper und Klang.

Das Publikum erlebt intime Nähe, wo Interpret und Hörer in vibrierender Resonanz zusammentreffen. Reaktor, Sa 29.11., 14.00

Reihe Zýkan: Vielfalt der Sprache(n) in Wien Michael Mautner (Ltg.), Irene Suchy (Moderation), Musik von Otto M. Zýkan sowie Werke des Calls for Scores „Vielfalt der Sprache(n) in Wien“. Muth, Mo 17.11., 19.30

Wolfram Schurig: Capricci Ensemble PHACE. Drei Capricci von Wolfram Schurig treiben ihr Spiel mit ungewohnten Besetzungen: Blockflöte und Violine, zwei Violen, Bassflöte samt Klavierklängen. Dabei speuen Namen wie Goldman, Manganello und Gerhard Richter als Inspirationspunkten durch die Partituren. Ein Reigen zwischen bildender Kunst, Literatur und Klangerperiment. Reaktor, So 17.11., 16.00

Siemfa: Heimat, fremde Heimat! Im Rahmen der Late-Night-Schiene im Café Korb lädt Siemfa zu einem einmaligen Trip zwischen Fremd- und Heimatklängen: Unter dem Titel „Heimat, fremde Heimat!“ treffen sich die One.Night.Band, Stimmopermerin Sainkho Namchylak, Elektroniktuftler Phil Durrant und Herbert Lacina am 12-String-Bass. Café Korb, Mi 12.11., 22.00

Sprechbohrer: Im Zwischenreich Hans G. Helms: „fa... aniesgwow“ ist Sprachmusik und akustisches Experiment zugleich. In seinen Werken zerlegte er Wörter, Phrasen, Altags- und Propagandasprache, um ihre verborgenen Machtstrukturen offen zu legen. Laute und Silben werden fragmentiert, geschiecht, neu montiert – bis hin zum Titel selbst. Dazu erklingen Uraufführungen

Kurt Schwertsik Ensemble Kontrapunkte, Gottfried Rabl (Ltg.), Josipa Bainac (Mezzosopran), Georg Nigl (Bariton). „Meine Musik scheint zuverlässig zu sein & ohne Arg, aber es gibt versteckte böse Absichten“ – so charakterisierte sich Kurt Schwertsik selbst. Das Ensemble Kontrapunkte widmet ihm nun eine große Werkschau: die Stücke aus den Jahren 1976 bis 2017 umfasst. Musikverein, Brahms-Saal, So 23.11., 17.30

Matinée petite Cordula Böse, Robert Corazza (Konzert, Ltg.). Mit Schülerinnen und Schülern der Musikschulen der Stadt Wien, mumok, So 9.11., 13.00

mdw Klangwandler Jaime Wolfson (Ltg.). Das Programm versammelt Komponistinnen verschiedener Generationen: Edith Lejá mit schillernden Klangflächen, Tamar Friebel mit dem Flügelschlag des Schmetterlings, Galina Ustwolskaja mit radikaler Sonate und Farnaz Modaresfari mit drei neuen Werken. Ein Parcours weiblicher Stimmen. mdw Klangtheater, Sa 29.11., 11.00

Mixos Quartett Das New Yorker Quartett präsentiert Werke von Arnold Schönberg, Hannah Kendall und Tomasz Wiersz. Arnold Schönberg Center, Fr 28.11., 18.00

oenn 50 | Clemens Gadenstätter: Archipel Life Genevieve Strosser (Viola), Johannes Kalitzke (Ltg.). Das ennn feiert 50 Jahre und gastiert zum zehnten Mal bei Wien Modern. Zum Jubiläum zeigt es Clemens Gadenstätters neue Raumkomposition „Archipel Life“ für neun Ensembleinseln, Viola, Stimme und Elektronik. Das Ensemble verteilt sich in Raum, Handlungen und Empfindungen des Alltags spiegeln sich auf den einzelnen Instrumenten jeweils anders. Theater am Werk im Kabelwerk, So 23.11. & Mo 24.11., 19.00

oenn 50 | Clemens Gadenstätter: Archipel Life Genevieve Strosser (Viola), Johannes Kalitzke (Ltg.). Das ennn feiert 50 Jahre und gastiert zum zehnten Mal bei Wien Modern. Zum Jubiläum zeigt es Clemens Gadenstätters neue Raumkomposition „Archipel Life“ für neun Ensembleinseln, Viola, Stimme und Elektronik. Das Ensemble verteilt sich in Raum, Handlungen und Empfindungen des Alltags spiegeln sich auf den einzelnen Instrumenten jeweils anders. Theater am Werk im Kabelwerk, So 23.11. & Mo 24.11., 19.00

Use/Less Manual Elisabeth Harnik schrieb

[Presences and Absences] für das ensemble

[h]ilatus – ein wundbares Puzzle aus Klang, das je nach Besetzung neue Gestalt annimmt. Bei Wien Modern kommt das Stück zur Uraufführung: Dazu Werke von Fabrice Charles und Helmut Lachenmann. Reaktor, Do 27.11., 20.00

Vienna Improvisers Orchestra Mit „ephemeral realities – momentary manifestations – transparent strategies“ (UA) zeigt das Vienna Improvisers Orchestra Michael Fischers „Instant Composition Conducting“. Ohne Proben, nur mit Handzeichen entstehen in Echtzeit Klanglandschaften zwischen Struktur und Improvisation. Jede Aufführung ist einzigartig. Künstlerhaus, Factory, Do 27.11., 18.00

von Astrid Nischkauer und Margret Kreidl. Alte Schmiede, So 16.11., 11.00

strings & noise: Körper.exe Sophie Goidinger-Koch (Violine) und Barbara Riccabona (Violoncello) spielen Uraufführungen von Anto Manhartsberger, Sonja Mutic und Emre Sihan Kaledi. Dazu Werke von Sophia Goidinger-Koch, Mauro Hertig und Jakob Böttcher. Alte Schmiede, So 21.11., 11.00

Studio Dan: Cobraf. Game Piece John Zorns „Cobra“ entstand 1984 und ist ein legendäres „Game Piece“: ein System detaillierter Regeln ohne feste Ablöfe. Karten mit Stichworten steuern die Reaktionen der Musiker, ein Souffleur lenkt das Geschehen. Besetzung, Dauer und Verlauf sind offen. Dazu Musik von Peter Brotzmann, Mica Levi und Christof Ressi. MuTh, Fr 28.11., 20.30

Trio Amos Hélène Sorkina (Mezzosopran). Seit 25 Jahren widmen sich Vera Fischer, Krassimir Sterev und Michael Moser der zeitgenössischen Kammermusik in außergewöhnlicher Besetzung für Flöte, Akkordeon und Violoncello. Bei Wien Modern präsentieren sie zwei Uraufführungen von Francesca Verunelli „La nuda voce II“ und Jack Sheen „Sasebo“. Theater am Werk im Kabelwerk, So 23.11. & Mo 24.11., 19.00

Use/Less Manual Elisabeth Harnik schrieb [Presences and Absences] für das ensemble [h]ilatus – ein wundbares Puzzle aus Klang, das je nach Besetzung neue Gestalt annimmt. Bei Wien Modern kommt das Stück zur Uraufführung: Dazu Werke von Fabrice Charles und Helmut Lachenmann. Reaktor, Do 27.11., 20.00

Vienna Improvisers Orchestra Mit „ephemeral realities – momentary manifestations – transparent strategies“ (UA) zeigt das Vienna Improvisers Orchestra Michael Fischers „Instant Composition Conducting“. Ohne Proben, nur mit Handzeichen entstehen in Echtzeit Klanglandschaften zwischen Struktur und Improvisation. Jede Aufführung ist einzigartig. Künstlerhaus, Factory, Do 27.11., 18.00

Musiktheater & Performance

Abendsonne sirene Operntheater / Kristine Tornquist, Tomasz Skwercz: Abendsonne (UA), Antanina Kalechits (Musikalische Leitung), Michael Liszt (Bühne), Nira Scheid (Kostüm), Luisa Liebe (Maske), Jan Maria Lukas (Licht), Ensemble PHACE. In der Seniorenenresidenz Abendsonne treffen alte und junge Seelen aufeinander – Ausgangspunkt für den nicht unkomischen Versuch einer Wiederbegegnung. Das sirene Operntheater verwandelt dieses Setzung in eine Tragikomödie des Überlebens, in der alltägliche Routinen plötzlich ins Absurde kippen. Die Musik dazu stammt von Tomasz Skwercz, der mit gelassen-humoristischem Ton den szénischen Grenzgang zwischen Komik und Ernst unterhält. Eine „Kammeroper im Altersheim“, die überraschende Perspektiven auf Leben, Alter und Neubeginn eröffnet. Jugendstiltheater, Mo 10.11., Mi 12.11., bis Mo 17.11., 19.30

Alice in Wonderland Unsuk Chin: Alice in Wonderland (OE), Stephan Zilas (Musikalische Leitung), Erwin Ortner, Katja Kalmar (Chorleitung), ORF RSO Wien, Arnold Schönberg Chor, Gumpoldskirchner Spatzen, Elisabeth Stoppler (Regie), Valentin Köhler (Bühne), Su Sigmund (Kostüm), Elan Siberski (Licht). Seit ihrer Uraufführung 2007 gilt Unsuk Chins Oper als faszinierende Mischung aus surrealer Traumlogik und schillerndem Klangtheater. Die koreanische Komponistin, Schülerin von György Ligeti und Trägerin des Siemenses Musikpreises 2024, entwirft darin keine Märchenoper, sondern ein Spiel mit Identität und Selbstbefragung. Am Theater an der Wien inszeniert Elisabeth Stoppler die Begegnung von Alice mit Kaninchen, Räupe, Hummacher und Herzkonigin als surreale Reise ins Ich. Theater an der Wien, Mo 17.11., Mi 19.11., Sa 22.11., Mo 24.11., Mi 26.11., 19.00

Der Blöde Dritte Mittwoch: blöd und undiszipliniert #2 Konzertperformance „Aufgeblöht und unterdiszipliniert im Worbereich“ (UA) von Jopa Jotakin, Tanzperformance „AVA“ (closer, UA) von Karin Pauer, Eva Engelbert, Rozi Máks sowie eine audiovisuelle Performance von Jakob Schauer & MONOCOLOR a.k.a. Marian Essl. Reaktor, Mi 26.11., 20.00

Chouam Katharina Klement / Isabelle Duthoit / Sabine Maier Die Stimme als Ursprung und Rätsel: Die installative Oper „Chouam“ (UA) entfaltet sich

Alle Termine lexikalisch von 30. Oktober bis 30. November

zwischen Laut und Sinn, Atem und Körper, Subjektivität und Kommunikation. Die Protagonisten formt zunächst amorphe Urlauts, entwickelt daraus Fantasiessprache und wechselt zwischen Deutsch und Französisch. Ihr Körper wird zur Skulptur aus Klang und Bild, Lautsprecher und Projektionen überlagern sich, das Klavier dient als Resonanzraum. Texte von Ernst Herberger, Lynn Book oder Oswald Egger fließen als Material ein, Sprache kippt in Politik, Schrift in Video. So wird Stimme zur Macht, die im offenen lyrischen Netz unterschiedlichste Facetten entfaltet. WUK Projekttraum, Sa 22.11., 20.00, So 23.11., 17.00

Gagobounce: One by One Sebastian Claren / Hyunju Oh / WhatWhy Art Ensemble Gagok, ein koreanisches Gesangsstil voller Verzierungen und Brüche, bildet die Basis für Sebastian Clarens Zyklus „Gagobounce: One by One“ (OE). Sieben Lieder werden detailliert neu interpretiert, Performerin Hyunju Oh erweitert sie mit konzentrierter Körpersprache zu stillem Musiziter. Reaktor, Fr 21. & Sa 22.11., 20.00

longing to tell akua naru / Tyshawn Sorey, Ensemble Resonance. Diese „Blues opera“ (OE) verbindet die Stimme der Dichterin und MC akua naru mit der Musik von Tyshawn Sorey. Ausgangspunkt ist ein Oral-History-Interview über Schwarze Frauenerfahrungen zwischen Trauma und Resilienz. Blues, Spoken Word und Rap verschmelzen zu einer Suche nach Wahrheit und Erinnerung. Museumsquartier Halle E, Mi 19.11., 20.00

MMM: WAS Mathia* Lenz / Maja Osojnik / Matija Schellander (UA). Eine Partitur wächst durch den Raum: 66 Meter grafischer Notation eröffnen ein Langzeitprojekt, das über ein Jahr hinweg Klang, Bild und Körper verschrankt. Drucke, Folien und Ballons werden zu Resonanzflächen, die das Publikum tasten, verformen, hören kann. Jede Performance erweitert die Partitur, verwandelt Haut in Sensorium und Raum in Klanglandschaft – ein offenes Werk, das sich mit jeder Aufführung neu formt. Ve.Sch, Do 6.11., Fr 7.11., Sa 9.11., Do 13.11., jeweils 17.30 & 19.30

Die Nacht weiß nicht vom Tage Musikalisches Stationentheater über die Vergänglichkeit von Ruth Cerfa (UA) Julietta Walder, Maria Harpner (Sopran), Christian Reiner (Off-Sprecher), Hemma Tuppy (Klavier), Jake Manna (Klarinette), Jana Würlein (Tanz, Choreografie), Manuela Tober (Bühne, Kostüm), Richard Brzuk (Licht). In fünf Stationen durchwandert das Publikum mit Ensemble und Tänzern verschiedene Lebensräume zwischen Wachen und Schlafen, Erinnern und Vergessen, Leben und Sterben. Acht Lieder und vier Zwischensequenzen beleuchten die Vergänglichkeit aus wechselnden Perspektiven; die Sängerinnen übernehmen dabei die Rolle eines kommentierenden Chors, die Tänzer verkörpern emotionale Zustände. Soho Studios, Mi 12.11., Di 18.11., Fr 21.11., Mo 24.11., Mi 26.11., 19.30

NAMES: Klingende Dinge Das Salzburger Ensemble präsentiert ein Programm zwischen Ritual, Spiel und kollektiver Ekstase: Francesco Filidei erklärt in „Esercizio di piazza I“ Luftballons zu Instrumenten, Maja Osojnik öffnet mit „Doorways 07“ ein grafische Klanglabyrinth, Raimonda Žukaitė entfaltet in „tutti“ farbige Ensembletexturen – und mit Terry Riley Minimal-Ikone „In C“ endet der Abend im pulsierenden Rausch der Wiederholung. Ab 3 Jahren. Dschungel Wien, Sa 1.11., 15.00, So 2.11., 10.30 & 15.00, Mo 3.11. bis Mi 5.11., 10.00, Sa 8.11., 10.30 & 15.00

Pierre Jodłowski: INSULÆ (OE) Frank Witzel / Louise Sari, Ensemble PHACE. Die Beziehung zu Bildern ist so zentral geworden, dass die Grenzen zwischen Realität und Darstellung zunehmend verschwimmen. Der polnisch-französische Komponist und Multimedialkünstler Pierre Jodłowski greift diese Erfahrung in einer neuen Arbeit auf. So entsteht eine atmosphärische Performance-Installation, in der Musik, Video und Raum zu einer ungewöhnlichen Szenerie verschmelzen. MuTh, Mi 5.11., 19.30

Salon Souterrain: Echoes of Numbers Elisabeth Bakambamba Tambwe, seit Jahren fixer Teil der Wiener freien Szene, lädt zum transdisziplinären Austausch zwischen Kunst, Musik, Performance und Debatte. Mit Block-Blocks „Big Time Techno feudal sensuality“ (Performance UA), Marianne Areti Mondelos (Performance, Food Art), Zoé-Afán Strasser (Tanz), United Instruments of Lucilin, Cedrik Fermont (DJ) u.a. Palais Schönborn-Batthyán, Sa 8.11., 21.00

Salon Souterrain: Echoes of Numbers II Teil zweivon Elisabeth Bakambamba Tambwe Salon Souterrain. Mit Chiao-Hua Chang (Erhu, Elektronik, Komposition), Manuel Alcaraz Clemente, Lena Fankhauser (Viola), Worst Messiah a. k. a. Thomas Wisser (DJ) u.a. Palais Schönborn-Batthyán, Sa 15.11., 21.00

Sungazing (OE) Farahnaz Hatam und Colin Hacklander von Berliner Duo Labour verbinden in „Sungazing“ Klangkunst, Ritual und Clubkultur zu immersiven Erfahrungen mit politischem Unterton. Das Schauen in die Sonne dient als Ausgangspunkt für eine vielschichtige Reise: Soundsynthese, Perkussion, Video und Tanz verschmelzen zu einem dichten Raum aus Rhythmus, Bild und Körper. Tanzquartier Wien Halle G, Sa 8.11. & So 9.11., 19.00

Installationen

Christine Schörkhuber: Farbfilm vergessen?

Wien im Transformationsprozess der 1990er Jahre (UA). Christine Schörkhuber spürt in ihrer Klanginstallation dem Wien der 1990er nach: Einwanderung und neue Kulturen veranderten die Stadt in ein vibrierendes Zentrum. Interviews mit Zeitzeugen verdichten sich zu einem modularen Hörstück – in der Ruprechtskirche und als Soundwalk. St. Ruprechtskirche, Do 13.11., 10.00 bis 22.00

Der Blöde Dritte Mittwoch: Blöd und undiszipliniert? Installation & Objekte von Jan Machacek, Cornelia Mittendorfer, Jöpa Jotakin, Ana Stainberg u.a. Reaktor, Fr 21.11., Sa 22.11., 18.00, Mi 26.11. & Do 27.11., 19.00, Sa 29.11., 13.00

MMM: WAS Klängeninstallation von Mathia* Lenz, Maja Osojnik und Matija Schellander. Ve.Sch, Do 6.11., bis Do 13.11., 17.00 bis 21.00

Void: Verlagerung / Dislocation (UA) Bei void verandern sich Bananenkisten in Resonanzräume: Sie tragen Stimmen globaler Warenströme, erzählen von Bewegung, Verlust und Neuverortung. Mit Klangbeiträgen von Ilya Belorukov, Angelica Castello, dieb13 a.k.a. Dieter Kováč, Mária Džukové and Saleh Rozat. Theater am Werk in Kabelwerk, So 23.11. & Mo 24.11., 18.00 bis 22.00

Volkmar Klien: Einander zärtlich zugewandt (UA) Klien verwandelt die Feststiege des Konzerthauses in ein Resonanzlabor: Drei Hölzern werden von einer historischen Presse gebogen, ihre Achter per Mikrofon aufgefangen, verstärkt und beantwortet. „Die Maschine lauscht, sie drückt, sie zieht“, schreibt Klien; ein Schauspiel von Druck und Antwort, Zuwendung und Widerstand zwischen Holz, Stahl und digitalem Gehör. Konzerthaus, Foyer, Do 30.10., 19.00, bis Do 6.11., während der Öffnungszeiten

Film

Erste Bank Filmmatinee: John Ford + Blueblut:

Three Bad Men Live-Soundtrack zum Film „Three Bad Men“ (USA 1962). John Fords Stummfilmklassiker „THREE BAD MEN“ kehrt am Nationalfeiertag ins Gartenbaukino zurück – mit einer außergewöhnlichen Live-Vertonung: Die Wiener Avantgarde-Band Blublut begleitet das epische Western-Drama mit Theremin, Gitarre, Schlagzeug und Elektronik. In Kooperation von Viennale und Wien Modern entsteht so ein filmischer Galopp durch Amerikas Mythos des Aufbruchs – und ein einmaliges Konzertereignis. Gartenbaukino, So 26.10., 10.00

Francis Alÿs: Children's Games Francis Alÿs filmt seit 1999 in seiner Serie „Children's Games“ Kinder beim Spielen auf der ganzen Welt. 14 Filme sind bei Wien Modern zu sehen. Sie zeigen Momente von Geselligkeit und Freude – und wie Fantasie selbst heile, teils gewalttätige Umgebungen überwindet. MAK Saalhalle, Do 30.10. bis Do 6.11., während der Öffnungszeiten

Wort & Musik

Ingeborg Bachmann: Unter Mörder und Irren

Ingeborg Bachmanns Erzählung zeigt die Abgründe einer vom Krieg gezeichneten Gesellschaft: Rauch und Wahn in Wirtschaftsraum, Extrastufen und Hinterzimmern. Birgit Minichmayr verliest diesen schonungslosen Text ihre Stimme, begleitet von Wolfgang Kogert an der Orgel und einer Klangform von Klaus Lang. Im zweiten Teil stellt Philipp Maintz Bachmanns Gedicht „Die gestundete

Zeit“ ins Zentrum, interpretiert von Sopra-tutti und MOTUS Percussion unter Christoph Sietzen. Konzerthaus, Großer Saal, Sa 29.11., 19.30

Party

Party Modern: Ernst Krenek Preis für Angelica Castello Party Modern bringt die Ottakringer Brauerei zum Beben: Nicolussi macht den Auftakt, Angelica Castello lässt Firefly (nothing) flirren, Gischl liefert ein neues Live-Set, dran... feiert mit Katharina Ernst und Anja Plaschig das Debütalbum, die Wiener Noise-Tüftler bulbul servieren eine wilde Mischung aus Rock, Elektronik und anarchischer Klangkunst, broken heart - collector sorgen für Nostalgia-Flashes und ADA verwandelt den Floor in ein Tanzfeld bis spät in die Nacht. Ottakringer Brauerei, Hefeboden, Sa 1.11., 19.30

Party Modern: sch!cht [sic!] Das bewährte Party-Format des Festivals, dieses Mal u.a. mit Mopcut, Rent a.k.a. Katrin Euller und Ganael. FLUC Deck, Do 13.11., 20.30



Improvisation und perkussive Energie: Endless Breakfast im echoraum (7.11.)



Streichquartette im Schömer-Haus mit dem Pacific Quartet Vienna (8.11.)



Das Trio Amos spielt im Theater am Werk im Kabelwerk (23. & 24.11.)



Das New Yorker Mivos Quartet gastiert im Arnold Schönberg Center (28.11.)



Studio Dan bringt ein legendäres „Game Piece“ ins MuTh (28.11.)